



Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Dollinger, Anaul.

Die Scene ist ein Wald.

Es dämmert noch, und wird allmählich Tag.

A n a u l.

Wenn sie uns nur nicht ertappen, Herr Pastor; sonst müssen wir durch die Flammen reiten — Wir sind ohne Erlaubniß über die Gränze zurückgeschlichen —

Doll. Nicht so verzagt!

Anaul.

Anaul. Ja Sie sind ein Mann, der sich bey dem Teufel selbst losplaudern kann; aber ich armer Schlucker — Es wird mir schon ganz heiß — Mir träumt von lauter Scheiterhaufen — Wenn wir nur bald zu unserer Heerde kämen —

Doll. Ich höre schießen — Mir wird selbst so gewiß wunderbarlich um das Herz —

Anaul. O wenn es etwa ein Schwarm kaiserliche Husaren sind — Herr Pastor, das sind lebendige Teufel! Ich weine wie ein Schulknabe —

Doll. Mein treuer Achates faß Muth! die Hand des Herrn hat uns bis hieher geführt. Er wird uns aus den spitzigen Klauen dieser hungrigen Wölfe erretten! — Die Löwen schlummerten ein bey den Füßen Daniels!

Anaul. Ja damals lebten noch lauter orthodoxe Geschöpfe; aber igt —

Doll. Eben die Hand des Herrn führte das auserwählte Volk durch die dräuenden Wellen!

Anaul. Das Wasser fürchte ich nicht, nur das Feuer — Es donnert das Geschütze erschrecklich auf dieser Seite —

Doll. Wenn wir nur unser Kriegsheer erreichen —

Anaul.

Knaul. Immer näher! — Ich weiß nicht wo ich hinaus soll —

Doll. Vielleicht sind es unsre Bauern —

Knaul. Das wolle der Himmel! Ich werde mich auf die Bäume flüchten — Hören Sie, wie nahe das Geknalle ist — Wir sind verloren! Wenn ich nur mehr Herz hätte — Man nähert — Ich höre Pferde traben — Herr Pastor Hilfe!

Doll. Sey er doch klug — Wie soll ich ihm helfen? Ich habe meine Zunge aber nicht meine Hände gerüstet! Steigen wir auf die Bäume — Helf Er mir geschwind hinauf!

Knaul. Wer wird denn mich unterstützen? — Nu so steigen Sie nur — Ich klettre auf einen andern — Hst!

Zweiter Auftritt.

Pappenheim, Löwel, Gefolge.

Pap. Die Kerln fochten wie die Teufel! — Lasset die Pferde auffer dem Dickicht! —

Löw. Sie waren uns wie der Blitz auf dem Nacken — Sie müssen eine Spur gehabt haben —

Pap.

Papp. Vermuthlich lauerten sie im Graben — Wir haben uns glücklich durchgeschlagen — Ich wollte nur ihr Lager in Augenschein nehmen. Wir haben uns zu nahe an sie gemacht — Meine Espionen versicherten mich, daß Fädinger dabey war —

Löw. Gewiß — Ich hörte ihn die Seinigen aufmuntern.

Papp. Ich gab den Unsrigen Befehl ihn zu umringen — Der Schurke sollte mir hängen —

Löw. Es kamen ihm gleich neue Schaa-
ren zu Hilfe; wir waren zu schwach! — Ich
höre Geräusche — Sind es die Unsrigen?

Papp. Das Dickicht verhindert die Aus-
sicht — He, habt ihr den Fädinger?

Dritter Austritt.

Fädinger, Bauern, Borige.

(Sie kommen vom Grunde des Ge-
büsches.)

Fäd. Nein! Wir haben Euch! — Halt!

Papp. Wir müssen fechten! — Zu Pferde!
Zu Pferde! (Alle ab.)

Fäd. Oho! sie nehmen den Reißaus! He
meine Herren, verkauft die Bärnhaut nicht bis
der

der Bär todt ist! Fort sind sie wie die Schmetterlinge! — Jaget im Meere, und fischet in der Luft! Geht nur, ich bin müde — Wir müssen rasten — Das war ein Stückchen Arbeit. Macht Feuer unter diesen Bäumen, wir müssen uns trocknen — die Schurken haben uns durch das Wasser gesprengt — Zwar die Sonne kömmt schon, sie wird uns bald wärmen. Es müssen große Köpfe gewesen seyn — Einer davon war ein tapferer Kerl — Er saß mir lange auf dem Genicke — Nu so zündet doch an! — Ich höre ein Aechzen — O ho Heuschrecken! Was der Guckuk! der Baum trägt schlechte Früchten, er muß ausgehauen und in das Feuer geworfen werden! Herab mit Euch Nachtvögeln! Wer seyd ihr Störche, die ihr auf Bäumen nistet?

Knaul. Arme Reisende!

Fäd. Herab Hasenfuß!

Doll. Mir scheint, du bist Fädinger?

Fäd. Wichtig, meines Vaters Sohn! der Kerl ist ein Wahrsager — Nur herab Herr Zigeuner!

Doll. Ich heiße Dollinger —

Fäd. O Herr Pastor willkommen! Klettern Eure Hohehrwürden wie die Eichhörnchen auf den Wipfeln der Bäume herum?

Doll. Die Noth bricht Eisen! das theure Leben! Ich zittre noch am ganzen Leibe —

B

Fäd.

Fäd. Wie kommen Sie hieher? Wir glaubten, sie wären über alle Berge —

Doll. Die Liebe zu meiner Heerde — Ich kann euch nicht allein lassen — Moyses wandelt mit seinem Volke — Ihr seyd die christlichen Kämpfer; ich komme zu eurer Fahne!

Fäd. Herr Pastor ich schwöre Ihnen, daß ich gar nicht gerne sehe, daß die Sachen so weit gekommen sind; aber ich allein kann das Geschehene nicht ändern — Ich für meinen Theil wollte lieber zu Hause sitzen; doch man hat mich gezwungen Anführer zu werden; sonst stünde mein Haus schon im Brand. Ich habe mich endlich bereden lassen. Da bin ich igt; aber ich habe meine Mitbrüder schwören lassen, daß sie keinen Raub ausüben sollen, oder ich verlasse sie den Augenblick. Mein einziger Wunsch ist, die Dinge so einzuleiten, daß wir einen guten Frieden erhalten!

Doll. Frieden? guten Frieden? O du gerechter Himmel Frieden! — Wißt ihr denn nicht, daß man euch alle Bogelfrey erklärt hat? Fädinger auf deinen Kopf ist Belohnung gesetzt!

Fäd. Er ist auch sein Geld werth! Zum Glück zittre ich noch nicht. Sie müssen mich erst fangen — Und diese Hasenritter verlach ich;

ich; die Kerln sind alle auf den Kauf gemacht! — Aber meine abgehärteten Eisenfresser sind Hiß und Kälte, Hunger und Durst gewohnt. Wir haben alles von Jugend auf verachten gelernt. Wir wollen unsere Hände nicht müßig in Schooß legen — So weit hat man uns gebracht; hätte man uns gleich Anfangs nur ein wenig bewilliget —

Doll. Ich selbst habe bey Hofe gebettelt; aber ich bin allzeit entweder zu früh, oder zu spät gekommen. Ich habe fast eine Eheurung an Papier vor lauter Bitschriften in das Land gebracht —

Fäd. Meinetwegen, so seys! Es giebt Zeiten, wo man einen Narren mitspielen muß — So viel ist gewiß, daß ich meinen Kopf theuer verkaufe! Ich habe mich entschlossen, niemals etwas Unbilliges zufodern; aber ich lasse mir nicht gern alles abstreiten, und wegnehmen, was mein Vater besessen hat!

Vierter Auftritt.

Falk, Ein Deputirter, Borige.

Falk. Hier ist Fädinger — Nur her da!

Falk. Was wollen die Leute?

Falk. Er ist ein Deputirter; er wollte mit seinem Gefolge eben in unser Lager; da er aber hörte, daß du hier bist, so will er dich sprechen.

Fäd. Was giebt's — Woher?

Deput. Von Waizenkirchen — Wir haben gehört, daß ihr durchziehen wollt — Ich bin also von der Gemeinde abgeschickt eine billige Brandschatzung anzubieten —

Fäd. Geht nur wieder nach Haus, und sagt, daß ich nicht Willens war, bey euch einzukehren, und folglich verlange ich auch kein Geld —

Doll. (zerre ihn beym Wamms) Ich hätte das Geld angenommen —

Fäd. (stolz) Auch ich hätte es genommen, wenn ich nicht Fädinger, sondern Dollinger wäre! — Geht nur, und seyd ohne Sorgen! — Oho ein Trompeter! — Hört — das geht nach unserm Lager — Sagt dem heulenden Schlingel, daß ich hier bin! — Das wird von Pappenheim etwas Neues seyn. Es wird völlig hoher Tag — Wir werden nach dem Lager eilen — Heut, will's Gott giebt's noch Arbeit — Linz muß bald übers gehn — Der Kommandant soll fühlen mit wenn er zu thun hat. In der Ebne wagt er nichts mehr mit uns — Nu kömmt der Marktschreyer?

Fünfter Auftritt.

Ein Trompeter, Vorige.

Fäd. Schon gut! Wir brauchen kein Trompetengeheule nicht — Was giebt's Herr Wein-
ausrufer?

Tromp. Hier ist ein Patent an Euch!

Fäd. Vom Hof? Gut! wir werdens lesen! — Wer schickt dich?

Tromp. Graf Pappenheim wünscht dich zu sprechen —

Fäd. Gehorsamer Diener, wird mir allezeit eine Ehre seyn! Ist Seine Excellenz schon aus dem Bette? Wenn es ihm etwa beschwerlich seyn soll zu uns zu kommen; so will ich ihn mit zwanzigtausend Kameraden besuchen —

Tromp. Man wird dich gut bewirthen!

Fäd. O ich nehme mit eurem Rindfleisch vorliebe — Und in einem Fasttage mit Kohl und Stockfisch! — Wo ist der Herr General?

Tromp. Er steht mit seinen Geschwadern auffer dem Walde. Es sind eure Deputirten bey ihm.

Fäd. Sind sie schon von Wien zurückgekommen? Weis Er was Herr Hornbläser, wenn der Graf Zeit hat; so will ich ihn sprechen. Gleiches Gefolge, das versteht sich —

Ich und Er — oder Er und ich, mir gilt's gleich! — Sag er nur, ich laß ihm einen guten Morgen wünschen, und laß ihn fragen, wie ihm die Jagd bekommen hat? Wildpret wird er blutwenig bekommen haben! — Leb er wohl Herr Trompeter! — Ich warte auf seine Antwort hier — lesen wir indessen das Patent! — Ich bin neugierig —

(Tromp. ab.)

Fäd. Blas er den Staub nicht so heraus! das ist gewiß einer von den alten Sackpfeifern — Herr Pastor, Sie verstehn das lesen aus der Kunst, denn ihre geistliche Zunge ist geschliffen — Schauen Sie einmal, was das Papier sagt — Falk geh, und sieh zu, wie stark das Gefolg ist — Man muß auf der Hut seyn — Ihr ladet eure Flinten, und trettet in Kreis — Nu also Herr Pastor!

Doll, (räuspert sich) Spißt eure Ohren! Wir Ferdinand —

Fäd. Er soll leben! Er ist unser Vater! (Rückt den Hut) Aber die geknüpften Perücken die um ihn sind (Er greift an den Hals) Nur weiter!

Doll. Wir Ferdinand von Gottes Gnaden römischer Kaiser — Entbieten der in unserm Erzherzogthum Oesterreich ob der Ens versammelten Bauernschaft —

Fäd.

Fäd. Das sind wir! (zieht den Hut.)

Doll. Bauernschaft — Wir vernehmen eure Unruhen mit Mißvergnügen —

Fäd. Es ist mir leid, daß ich Eurer Majestät Mißvergnügen mache; aber warum hört man uns nicht an — das machen die dicklockichten Perücken — Nur weiter!

Doll. Wir schicken unsere Kommissarien — Karl Fuchs — Wolf Niklas —

Fäd. Fuchs und Wolf! das werden hübsche Herren seyn — Sie schicken sich zu Kommissarien — Fort im Text!

Doll. Sie sollen eure Beschwerden hören —

Fäd. Nu, auf das warten wir ja —

Doll. Doch wenn die Güte nichts verfangen sollte; so soll unsre Ungnade —

Fäd. Vater Ferdinand, das wär mir unanständig — Aber der Walbesel kömmt wieder —

Sechster Auftritt.

Falk, Trompeter, Vorige, zu Ihnen Pappenheim, Löwel, Gefolge.

Falk. Sie kommen! — Ihr Gefolge ist klein —

Fäd. Nur her! Ich habe just Appetit zu plaudern — Was für Wildpret!

Tromp. Der Herr General will dich hier sprechen —

Fäd. Gehorsamer Diener! das gefällt mir, ohne Komplimenten. Wir Generalen nehmens so genau nicht.

Papp. Bist du Fädinger?

Fäd. In Lebensgröße! Was steht zu ihren Diensten?

Papp. Ich komme euch die Augen zu öfnen —

Fäd. Gott sey Dank, ich sehe ohne Brillen!

Papp. Euer Verfahren ist höchst' strafmässig. Ihr brennet, sengt, und verheeret das Land —

Fäd. Was andere gethan haben, weiß ich nicht — Ich für meinen Theil suche nur Gerechtigkeit. Ich war auch einst Soldat, und kenne was im Krieg recht ist. Sie sind selbst ein Vorgesetzter, und wissen am besten, daß die Untergebenen oft viel für sich selbst thun.

Papp. Du bist ein erklärter Rebell!

Fäd. Wider meinen Willen. Mein Häuschen stünde igt in Brand, wenn ich nicht die Parthey meiner Mitbrüder ergriffen hätte.

Papp.

Papp. Es wäre besser für dich, du hättest dein Vermögen verloren, als daß du deinen Kopf in Gefahr setzt!

Fäd. Herr General, eh werden viel von euren Köpfen springen müssen, bis es an den Meinigen kommt — Sorgen Sie nur für ihren Kopf — der Meinige steht gut!

Papp. Du sprichst trotzig —

Fäd. Das Hasenfieber hat mich nie angewandelt! Meine Sachen befinden sich wohl — Zwar Sie halten mich etwa für einen Praler, denn wir haben vielleicht noch nicht die Ehre gehabt uns einander recht kennen zu lernen; aber es wird sich vielleicht heut noch Gelegenheit zeigen, wo wir vertrauter miteinander werden können, wenn Sie anders wie ich — an der Spitze des Treffens spazieren gehn! — Herbersdorf kennt mich schon besser; und seine Soldaten riechen mich schon auf hundert Schritte; wenn sie meinen Namen hören; so spitzen sie schon die Ohren, wie die Esel wenn es donnert! — Alles zittert vor uns! Litz ist eingesperrt —

Papp. Ihr habt einige Vortheile erhalten, weil sich bisher wenige widersetzten — Aber Fädinger, es giebt noch harte Müße aufzu beißen!

Fäd. Wir haben gute Zähne!

Papp. Untreue straft seinen eignen Herrn! Ihr werdet ermüden; Eure Kräfte werden sich vermindern. Ihr habt nicht immer Leute nachzusetzen; aber euer Herr —

Fäd. Woher nimmt er die Kräfte, als von uns? — Wer fühlt alle Stände aus, der Bauer! Ja Herr General, der Bauer, das verfolgte, gedrückte Lastthier, das ihr verachtet — Man mißgönnt uns das Licht, das wir schauen, und beneidet uns um die Luft, die wir frey einathmen — Wir sind die Auswürflinge, der Spott der Erde; wir, die wir alle nähren; uns kriechende Würmer tritt der Vornehme mit Füßen; wir müssen uns krümmen; sie ärnten, wo wir säen — Herren bittet Gott, daß euer Volk ewig dumm bleibt, sonst zittert! denn sie wachsen euch über die Köpfe —

Pap. Nicht so viel Feuer —

Fäd. Ich rede nicht für mich, ich rede für alle Bauern! Und wenn ich für diese spreche; so glüt mein Herz; es fühlt das Unrecht! — Bisher war man nicht vergnügt uns in das äußerste Elend zu stürzen; man geht noch weiter, man legt unser Gewissen an Ketten; man drückt uns; man verbannet unsere Lehrer; man legt ausgelassne Kriegsknechte in die Dörfer, die uns ausfaugen, und auf je-

jedes Wort spähren müssen. Wir sind Sklaven in unserm Hause — Herr General, sagen Sie mir, will das unser Vater? Will Er das? Nein das kann er nicht wollen! — Ist ein elenderer Stand auf der Erde, als der, den ich führe?

Pap. Es mögen vielleicht Mißbräuche sich eingeschlichen haben —

Fäd. O ein Gezer pikt den andern nicht — Die Großen denken nur immer auf ihren Ehrgeiz, auf ihren Stolz, auf ihre Vortheile, und vergessen alle Menschlichkeit —

Pap. Glaubt ihr denn, wenn auch die Minister sich nur bemühten das Volk zubeglücken, daß man die Wohlthat erkennen würde?

Fäd. Wenn wir im Winter durch Schneegestöber verschneyt sind, und nach langen Nebeln, und trauriger Finsterniß endlich die Sonne sehen, Herr General glauben sie wohl, daß wir den Sonnenschein fühlen? — O welche Bedrückungen —

Pap. Seyd ihr deswegen berechtiget euren Herrn zu bekriegen, eure Schwüre zubrechen; Rebellen zuspieren? — Habt ihr nicht den Weg der Bitte?

Fäd. Bitte, Bitte! Wir sind gekrochen; wir haben oft gebeten; aber der Hof hat dicke Mauern — Der Kaiser braucht seine Oh-

ren weiter, er kann sie uns nicht leihen —
Wir lieben, wir ehren unsern Landesvater —

Papp. Aber ihr zerstört sein Land —

Fäd. Wir bestrafen diejenigen selbst, die uns beleidiget haben. Der Edelmann soll auch einmal das Joch des Elends fühlen —

Papp. Welche Folgen versprecht ihr euch?

Fäd. Wir wollen die Großen demüthigen, damit sie Billigkeit lernen, das Elend ist die beste Schule!

Papp. Der Unterschied kann niemals aufhören. Es muß Adel und Volk geben; so wie es Berg und Thal giebt!

Fäd. Aber die Berge müssen nicht Feuer auf die Thäler speyen; sie müssen süsse Quellen ausgießen, und die Thäler fruchtbar machen; dann wird manches kornreiche Thal eben so schön als ein wolkenansteigender Berg seyn —
Merken sie sich Herr General, der Unterthan ist wie ein Kameel, beide stehen auf, wenn sie der Fuhrmann überladet! So denkt Fädinger — Sagen Sie dieß unserm lieben Vater Ferdinand; sagen Sie ihm, daß Fädinger kein thörichter Aufrührer ist, sagen sie ihm, daß ich ihn bitte, die Klagen meiner Mitbrüder zu erwägen, daß ich bereit bin, wie alle andere den Augenblick die Waffen niederzulegen, wenn man uns drey Bedingnisse be-

bewilligt — Gewissensfreyheit, Erleichterung der Bedrückungen, und vor Ablegung der Waffen Gnade für alle keinen ausgenommen.

Papp. Ich werde alles in Erwägung ziehn, Verfasset eure Beschwerden; überschickt sie mir, ich und die Kommissarien werden sie reif überlegen.

Fäd. Das soll geschehn. Ich empfehle Ihnen das Wohl meiner Mitbrüder.

Papp. Stellt indessen alle Ausschweifungen ein!

Fäd. Dafür lassen Sie mich sorgen — Schenken Sie uns den gewünschten Frieden, dann wollen wir wieder mit Freuden zu unsrer Arbeit zurückkehren!

Siebenter Aufrit.

Ein Hauptmann, Vorige.

Haupt. Herr General, ein Haufe Bauern hat das nächste Schloß eingenommen. Sie brennen und verheeren; sie stürmen die Gemächer; der Edelman ist todt; die Tochter ist dem Muthwillen der Meuterer ausgesetzt; die Beamten werden mishandelt; die Keller erbrochen;
die

die Bauern schwelgen, das Elend ist ohne Gränzen —

Paph. Verflucht sey eure Raserey! da hörst du selbst Fädinger, gib Rechenschaft von den Handlungen dieses Raubgesindels! liegt nicht das Blut auf deinem Nacken? — Elende, meine Wuth ergrimmt; ich eile euch zu vertilgen! Ihr verdienet keine Gnade; Meine Menschlichkeit hat euch bisher verschonet; aber euer Frevel bewaffnet mich. Es soll fließen euer verrätherisches Blut! Zittert, die Donner brüllen schon über euren Häuptern! Bald werden sie euch vertilgen in Staub schleudern! — Folget mir! (Geht ab mit dem Gefolge)

Fäd. Sein Zorn ist gerecht, wenn die Nachricht gewiß ist — Aber ich zweifle noch — Zwar Wellinger ist ein toller Kopf; er soll mir harte Rechenschaft geben — da steh ich wie ein Narr — Indessen ich für das allgemeine Beste arbeite, verderbt mir der Schlingel den schönsten Handel — (So gehts wenn man sich auf ein wurmstichiches Schif setzt, überall dringt Wasser ein. Geht die Sache nicht bald besser; so nimmt Fädinger seinen Abschied. Ich bin nicht gewohnt, das Blut der Menschen, und die Flüche des Landes auf mich zu laden!)

Ende des ersten Aufzuges.

Zwey=